

Familienreisen übers Wochenende:

# Mit dem Benzinpreis kaum zu unterbieten

## Die Bahncard 25 hält nicht, was die Werbung verspricht



➤ „Zu zweit fahren Sie schon ab 49 Euro quer durch Deutschland. Familienkinder unter 15 Jahren reisen kostenlos mit.“ Das verspricht die Werbung der Deutschen Bahn und suggeriert: Familien könnten für 98 Euro hin- und zurückreisen. Mit diesem Preis kann die Bahn dem Benzinpreis erstmals Konkurrenz machen. Wie sieht die Wirklichkeit aus? Wir haben Stichproben für eine Wochenendreise über 450 Kilometer Entfernung je Richtung gemacht. Günstigste Preise für einen möglichst langen Wochenendaufenthalt erzielt nur, wer hin mit der Bahncard 50 und zurück mit Regionalzügen fährt. Mit der Bahncard 25 kann man zum gleichen Preis fahren, muss dafür aber lange im Voraus buchen und die Rückreise am Sonntag früher antreten als bei der Fahrt mit Regionalzügen. Sind die Kinder erst einmal 15 Jahre alt, ist das das Knockout für Familienreisen in Fernverkehrszügen. Das ist das Ergebnis einer Momentaufnahme für das typische Reisebedürfnis einer Familie.

### Zum Familientreffen bei Onkel Eduard

**O**nkel Eduard wird 50, und da trifft sich die ganze Familie. Gefeierte wird am Samstag, die Anreise findet am Freitagnachmittag statt, die Rückreise am Sonntag nach einem ausführlichen Brunch. „Natürlich fahren wir hin“, sagt der Vater. Und schon ist die Diskussion voll im Gange: Wie fahren wir hin? Vater ist fürs Auto: Navi einschalten und los.

Nicola ist 9, sie ist es leid, stundenlang auf dem Rücksitz zu verbringen. Tim ist 11, er streitet sich oft mit seiner Schwester, wenn sie zu oft und zu nah aufeinanderhocken. Bahnfahren möchte er schon lange mal, richtig schnell und weit weg. Sophie ist 14, sie geht schon oft ihre eigenen Wege und kommt nur mit, wenn sie nicht als Prellbock zwischen ihren Geschwistern sitzen

muss. „Vielleicht fahren wir doch diesmal mit der Bahn?“, fragt die Mutter. Was kostet das, wenn man mit dem Zug fährt?

### Auto-Bahncard aus der Garage

Der Konkurrent ist das Auto. Wenn die ganze Familie unterwegs ist, ist in der Regel mindestens ein Auto verfügbar, das ohnehin bereits angeschafft ist. Die Eintrittskarte für das günstige Autofahren ist gekauft, die Familie zahlt also nur die Benzinkosten, die ADAC-Tabellen über die „wahren“ Autokosten sind ohne Bedeutung.

Warum also mit dem Zug fahren? Die Autobahnen sind am Freitagnachmittag voll und am Sonntag auch nicht gerade leer. Die Bahn ist, wenn sie denn pünktlich fährt, schnell, man kann Plätze reservieren – und schließlich muss man ja auch einmal etwas für die Umwelt tun, wenn es nicht viel

kostet. Die Vorstellung davon, ob Bahnfahren preisgünstig ist, wird vom Benzinpreis geprägt. Erstmals in diesem Jahr können Bahnfahrkarten mit dem Benzinpreis gleichziehen (siehe: „Fahrkarte und Benzinpreis“).

Ein Vergleich mit dem Benzinpreis ist nur mit Richtwerten möglich. Der Autofahrer kann auf die gleiche Art sparen wie der Nutzer des Wochenendtickets: Über Land ist manche der getesteten Verbindungen um bis zu 100 Kilometer kürzer und die Fahrt über Landstraßen spart auch Benzin. Sparsame Autofahrer haben schon Autos, die in der Praxis mit sechs Liter Sprit und weniger auskommen. Diesel ist billiger als Benzin. Wenn hier 98 Euro Benzinpreis genannt werden, so kann der Sparsame den Verbrauch auch auf die Hälfte drücken und kommt doch ans Ziel.



### Familien müssen reisen, wenn es am teuersten ist

Das Zeitbudget einer Familie fürs Bahnfahren am Wochenende ist sehr eingeschränkt. Freitags müssen die Kinder zur Schule, vielleicht sogar noch nachmittags. Die Fahrt darf aber auch nicht zu spät enden, denn irgendwann ist die Leistungsfähigkeit der Kinder erschöpft und sie quengeln und streiten oder schlafen kurz vor dem Aussteigen ein. Am Sonntag darf die Fahrt nicht zu spät enden, damit die Kleinen nicht am Montagmorgen verschlafen auf der Schulbank hängen.

Das führt dazu, dass Familien am Wochenende reisen müssen, wenn auch die Wochenendpendler unterwegs sind: Wochenendbeziehungspartner, eingefleischte Singles und Studenten. Das macht das Reisen in den Fernverkehrszügen für Familien teuer. Das bestätigte sich auch in unserem

### Eine Momentaufnahme

Da das Angebot, das nur „solange der Vorrat reicht“ verkauft wird, ständig wechselt, kann man mit vertretbarem Aufwand nur Momentaufnahmen machen. Eine Momentaufnahme ist wiederum nur für einen ganz bestimmten Reisewunsch und für einen ganz bestimmten Termin möglich. Zu anderen Terminen und für andere Reisezwecke kann es zu ganz anderen Ergebnissen kommen. Wir haben uns daher als Reiseanlass für ein Familientreffen entschieden, das in vielen Familien so oder ähnlich stattfindet: Die Auswahl von fünf sehr unterschiedlichen, aber repräsentativen Reiseverbindungen ermöglicht eine Orientierung in den unzähligen Möglichkeiten.

Test: Bei kurzfristiger Buchung sind Sonderpreise Mangelware und wären nur zu bekommen, wenn man das Zeitbudget überzieht und die letzte Verbindung am Freitagabend nimmt. Dann kann man aber auch gleich gegen 15 Uhr mit dem Regionalzug starten und kommt oft noch vor 23 Uhr an – mit Ländertickets zu weitaus günstigeren Preisen.

### Preistipp für Familien: Regionalzüge

Die Fahrt mit Regionalzügen ist der wirkliche Preistipp für Familien. Hin mit zwei Ländertickets, zurück mit einem Schönes-Wochenende-Ticket kosten Hin- und Rückfahrt ganze 93 Euro und damit fünf Euro weniger als das billigste Sparangebot im Fernverkehr, das ohne Bahncard

zu haben ist. Allerdings verlangt die Reise mit Regionalzügen in den meisten Verbindungen deutlich mehr Zeit: Statt drei Stunden dauert die Fahrt von Duisburg nach Stuttgart sieben bis acht Stunden. Wer diese Zeit mit dem ICE einsparen will, zahlt mehr drauf, als er in der Stunde verdienen kann. In der Verbindung von Nürnberg nach Görlitz ist man schon nach weniger als sieben Stunden am Ziel und mit dem ICE über Leipzig sogar fünf Minuten länger unterwegs.

Seit dem 1. April 2010 kann man das Schönes-Wochenende-Ticket und die Ländertickets auch im Internet buchen. Allerdings wird die Möglichkeit, mehrere Ländertickets zu nutzen, nicht in der Fahrplanauskunft angeboten. Nur mit einem Trick kommt man an die Fahrkarte: Man muss eine Regionalzugverbindung innerhalb des Landes über die Fahrplanauskunft anwäh-

len, erst dann öffnet sich der Weg zum Kauf – eine unkomfortable Lösung. Wer nach oder durch Hessen fährt, bekommt das Hessenticket auf diesem Wege nicht online zum Ausdrucken, sondern nur per Post gegen Aufpreis, weil es kein Angebot der DB ist. Nur wenige Unternehmen bieten bei der Einreise nach Hessen den Kauf im Zug. Man muss sich also vorher genau erkundigen, ob im Zug verkauft wird.

### Bahncard 50: preiswert und unkompliziert

Elternpaare, die sich zwei Bahncards für 338 Euro leisten – das ist deutlich weniger als Steuer und Versicherung für einen Zweitwagen –, haben das Geld für eine Eintrittskarte für preiswertes und unkompliziertes Bahnfahren richtig angelegt. Zwar kommen sie am Sonntag immer noch mit dem Schönes-Wochenende-Ticket deutlich günstiger zurück, aber für die Hinfahrt ist es fast gleich, ob man einen Tag oder acht Wochen vor der Reise bucht. Allenfalls die Sitzplätze sind kurzfristig ausgebucht, oft aber noch als Blitzreservierung zu bekommen. Jedenfalls kann man die abgefragten Entfernungen hin und zurück für etwa 120 Euro zurücklegen, also für wenig mehr, als das Benzin kosten würde. Wer die kürzere Reisezeit bei der Rückreise am Sonntag nutzen will, kann abfahren, wann er will, kommt mit zusätzlichen 40 bis 50 Euro flott voran und kann den Tag gut nutzen.

### Bahncard 25: begrenzter Nutzen

Für zwei Bahncards 25 müssen Elternpaare nur 67 Euro zahlen. Damit bekommen sie 25 Prozent Rabatt auf alle Fahrpreise, auch auf die Sparpreise. Kurzfristig gebuchtes Reisen wird damit gegenüber dem Auto aber nicht konkurrenzfähig: Zwischen 150 und 175 Euro müssen für die Familienreise ausgegeben werden, obwohl eine Rich-

tung mit Regionalzügen zurückgelegt wird. Erst bei langfristiger Buchung sind Gesamtpreise wie mit der Bahncard 50 zu erzielen, weil am Freitag Sparangebote genutzt werden können. Eine frühere Ankunft ist zu diesem Preis aber meistens nicht zu haben, denn freitags gilt: Je später der Zug fährt, desto günstiger ist der Preis. Wer die für das vorliegende Beispiel gezogene Grenze für die Ankunft von 22 auf 23 Uhr verschiebt, kann teilweise noch günstigere Fahrkarten kaufen, aber auch mit dem Regionalverkehr die Gesamtstrecke zurücklegen. Am Sonntag kann die Bahncard 25 mit dem Schönes-Wochenende-Ticket preislich nicht mithalten. Sparpreise, die etwas teurer sind, gibt es nur am frühen Sonntagmorgen. Unsere Testfamilie wird also auf den Brunch am Sonntagmorgen verzichten müssen – oder doch mit Regionalzügen gegen Mittag nach Hause abreisen.

### Ohne Bahncard kaum zu bezahlen

Eine Familie, die sich keine „Eintrittskarte“ fürs billigere Bahnfahren leistet, kann zu Fahrpreisen, die mit dem Benzinpreis vergleichbar sind, nur reisen, wo es attraktive Regionalzugverbindungen gibt, für die zwei Ländertickets pro Fahrt genügen. Alles andere geht ins Geld, wird kompliziert oder muss fast drei Monate vorher gebucht werden.

### Nebenkosten

Mit der Fahrkarte sind die Kosten einer Fahrt oft nicht vollständig erfasst. Hinzu kommen dort, wo Reservierung möglich ist, Reservierungsentgelte von mindestens zehn Euro für die Hin- und Rückfahrt. Die Anreise zum Bahnhof am Wohnort muss bei



Fernverkehrsfahrkarten extra bezahlt werden, wenn die Familie zu Hause nicht über Monatskarten verfügt. Am Zielort ist die Fahrt hingegen in den DB-Fahrkarten mit City-Funktion enthalten, wenn eine Bahncard eingesetzt wird – bei der Bahncard 50

aber nur in Fahrkarten zum Normaltarif. Bei der Nutzung von Ländertickets und Schönes-Wochenende-Ticket ist die Fahrt vom und zum Bahnhof am Start- und Zielort in vielen Fällen enthalten – dort, wo Verkehrsverbünde das Ticket anerkennen. →

## Wie allgemeingültig sind diese Aussagen?

**Die untersuchte Fahrt über rund 450 Kilometer Straßenentfernung erweist sich als Bruchstelle zwischen zwei verschiedenen Marktsegmenten: der Kurz- und der Langstrecke.**

### Kürzere Reisen

Bei kürzeren Entfernungen sinkt der Fahrpreis mit den Sonderangeboten Länder- und Schönes-Wochenende-Ticket in der Regel nicht, bei den Sparpreisen für einfache Fahrt nur in Einzelfällen. Die Benzin-kosten für die Autofahrt sinken hingegen linear. Daher sinkt die preisliche Konkurrenzfähigkeit der Bahnfahrt deutlich ab. Nur wenn die Fahrt innerhalb der Gültigkeit eines Ländertickets stattfindet oder Fernverkehrsfahrkarten zum Sonderpreis von 19 Euro verfügbar sind, ermäßigt sich der Fahrkartenpreis und nähert sich dem Benzinpreis wieder an.

### Weitere Reisen

Bei 450 Kilometern Entfernung muss für die Fahrt mit Regionalzügen bereits ein Zeitbudget von sieben bis acht Stunden angesetzt werden. Fahrten über längere Strecken sind daher nur noch mit Fernverkehrszügen unter Nutzung der schnellen Fernverkehrsverbindungen zeitlich attraktiv. Damit schlägt aber die hohe Nachfrage voll auf den Preis. Erst die Deckelung des Normalpreises bei 129 Euro schafft hier einen Ausgleich. Eine Familie mit zwei Bahncards 50 zahlt höchstens 258 Euro, das entspricht dem Benzinpreis für eine Wochenendfahrt von 1.100 Kilometern je Richtung. Doch der Preis ist nicht das einzige Kriterium. Schon auf einer Fahrt von Hamburg nach München über nur 775 Kilometer unterbietet der ICE die Auto-Fahrzeit um gut eineinhalb Stunden. Auf solchen Entfernungen entlang den ICE-Rennstrecken hat die Bahn dann die Nase vorn. Mit der Bahncard 25 müssen dafür aber noch weitere 129 Euro hingelegt und günstigere Fahrkarten sehr früh gebucht werden.

### Andere Reisezwecke

Zwar ist die Chance, ein günstiges Sparangebot nutzen zu können, für Familien größer, wenn sie nicht am Freitag hin- und am Sonntag zurückfahren müssen. Aber die Kinder sind immer an die Schule gebunden und können nicht einfach einen Tag freinehmen. Wenn Schulferien sind, sind die Autobahnen und Züge jedoch voller als an Tagen, an denen der Nachwuchs die Schulbank drückt. Insbesondere die Samstage sind dann stark nachgefragt. Zwar sind die günstigsten Sparangebote (49 Euro für zwei Personen einfache Fahrt) auch auf vielen „Rennstrecken“ bei Beginn des Buchungszeitraums 92 Tage im Voraus tatsächlich verfügbar, wie Stichproben ergeben haben. Binnen weniger Tage sind sie dann aber vergriffen oder aus dem Verkauf genommen. Ein besonderes Kontingent für Familien gibt es nicht, sodass Fernpendler sich bevorraten und den Familien die Reiseumöglichkeiten wegschnappen können. Die hier getroffenen Aussagen zur Konkurrenzfähigkeit des öffentlichen Verkehrs sind also mit geringen Abstrichen übertragbar.

### Alleinerziehende und allein reisende Elternteile

Für Alleinerziehende und allein reisende Elternteile stellt sich die Kalkulation völlig anders dar als für ein Ehepaar mit Kindern. Der Benzinpreis ist der gleiche, der Preis für Ländertickets und Schönes-Wochenende-Ticket auch. Aber die Sparpreise halbieren sich fast und Fahrscheine zum Normalpreis kosten nur die Hälfte. So zahlt die Halbfamilie von Bad Zwischenahn nach Leipzig schon mit einer Bahncard 25 nur 111 Euro für eine normale Hin- und Rückfahrkarte für den Intercity und kann mit Sparpreisen für 115 Euro von Duisburg nach Stuttgart und zurück den Intercity nehmen.

**Fahrpreise für 2 Erwachsene und bis zu 3 Familienkindern bis einschließlich 14 Jahre**

Hinfahrt Freitag Abfahrt ab 15 Uhr, Ankunft bis 22 Uhr, Rückfahrt Sonntag Abfahrt ab 9 Uhr, Ankunft bis 21 Uhr

Anbieter Deutsche Bahn

VERBINDUNG	DUISBURG–STUTTGART	EBERSWALDE–KASSEL
<i>Streckencharakter</i>		
Entfernung Straße ca.	425 km	459 km
Fahrzeit Pkw ca.	4 h 30 min	4 h 30 min
Kürzeste Fahrzeit Zug ca.	2 h 56 min (ICE Neubaustrecke)	3 h 22 min (ab Berlin ICE)
Alternative Route Zug ca.	4 h 12 min (Rheintal)	4 h bis 5 h 6 min (Hannover oder Erfurt)
Alternative Regionalzug ca.	7 h 12 min	7 h 17 min

**REISEN AUF DER SCHNELLSTEN VERBINDUNG**

*ohne Bahncards*

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	420 €	293 € Z
Buchung 8 Wochen vor Abfahrt	339 € Z	178 €* ZZ
Buchung 3 Monate vor Abfahrt	298 € ZZ	118 €* ZZ

*mit 2 Bahncards 25, Grundpreis 67 Euro*

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	315 €	209,75 Z
Buchung 8 Wochen vor Abfahrt	254,25 € Z	133,50 € ZZ
Buchung 3 Monate vor Abfahrt	223,50 € ZZ	88,50 €* ZZ

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	210 €	184 €
Buchung ca. 8 Wochen vor Abfahrt	210 €	178 €* ZZ
Buchung ca. 3 Monate vor Abfahrt	210 €	118 €* ZZ

**PREISGÜNSTIGSTE REISE UNTER NUTZUNG ALLER ANGEBOTE**

*ohne Bahncards*

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	197 € SWT	221 € SWT
Buchung 8 Wochen vor Abfahrt	186 € SWT	126 € Z SWT
Buchung 3 Monate vor Abfahrt	146 € Z SWT	106 € Z SWT

*mit 2 Bahncards 25, Grundpreis 67 Euro*

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	157 € Z SWT	175 € SWT
Buchung 8 Wochen vor Abfahrt	148,75 € Z SWT	103,75 € Z SWT
Buchung 3 Monate vor Abfahrt	118,50 € ZZ	88,50 € ZZ

*mit 2 Bahncards 50, Grundpreis 338 Euro*

Buchung 1 Tag vor Abfahrt	117 € SWT	129 € SWT
Buchung ca. 8 Wochen vor Abfahrt	117 € SWT	126 €* Z SWT
Buchung ca. 3 Monate vor Abfahrt	117 € SWT	106 €* Z SWT

\* Bahncards werden nicht eingesetzt

Z = Sparpreis mit Zugbindung in einer Richtung

SWT = Rückfahrt mit „Schönes Wochenende“

1) Wegen Bauarbeiten entfällt eine gleich schnelle Intercity-Verbindung

ZZ = Sparpreis mit Zugbindung in beiden Richtungen

LT = Hinfahrt mit Ländertickets

→ Die Ermittlung, wo was gilt, ist aufwendig. Die Nebenkosten können also durchaus bis zu 30 Euro betragen. Die grundsätzlichen Aussagen zum Vergleich der Fahrtkosten der Verkehrsmittel werden davon aber nicht berührt: Beim Auto gibt es Nebenkosten eigentlich nur, wenn man in eine Radarfalle gerät oder ein Parkhaus benutzen muss. Wer sein Auto am ICE-Bahnhof oder

am Flughafen abstellt, kann sich mit happigen Parkgebühren konfrontiert sehen.

**Die Familie – ein Markt?**

Ist die Familie kein relevantes Marktsegment, um das man mit speziellen Angeboten werben müsste? Zu diesem Ergebnis kann man gelangen, wenn man sich das Marktverhalten der Fluglinien, aber auch

das Verhalten der Eisenbahnen bis Anfang der 80er-Jahre ansieht.

Dass der Preis für Familien bei der Bahn nicht mehr nach Köpfen berechnet wird, tritt sogar dem gesellschaftlichen Trend einer überalterten Gesellschaft mit viel zu wenigen Kindern entgegen. Privatwirtschaft hat keine Verpflichtung zur sozialen Solidarität. Daher finden sich „Familien-

**GÖRLITZ–NÜRNBERG**

**BAD ZWISCHENAHN–LEIPZIG**

**SAARBRÜCKEN–PADERBORN**

415 km	429 km	459 km
4 h 30 min	4 h 30 min	4 Std. 30 min
5 h 49 min (über Leipzig)	5 h 01 min (über Magdeburg)	5 h 9 min (über Mannheim–Kassel)
–	–	bis zu 7 h 36 min (über Köln)
5 h 54 min (über Hof)	6 h 52 min (über Bad Harzburg)	7 h 03 min (über Köln)

93 € LT SWT	277 € Z	380 €
93 € LT SWT	218 €* ZZ	218 €* ZZ
93 € LT SWT	98 €* ZZ	299 € Z 1)

93 € LT SWT	207,75 € Z	285€
93 € LT SWT	163,50 € ZZ	163,50 € ZZ
93 € LT SWT	73,50 € ZZ	224,25 € Z 1)

93 € LT SWT	148 €	190 €
93 € LT SWT	148 €	190 €
93 € LT SWT	98 €* ZZ	190 €

93 € LT SWT	185 € SWT	197 € über Köln, SWT
93 € LT SWT	146 € Z SWT	166 € über Köln Z SWT
93 € LT SWT	86 €* Z SWT	146 € über Köln Z SWT

93 € LT SWT	148,00 € SWT	157,00 € über Köln, SWT
93 € LT SWT	118,75 € Z SWT	133,75 € über Köln Z SWT
93 € LT SWT	73,50 €* ZZ	118,50 € über Köln ZZ

93 € LT SWT	111 € SWT	117 € über Köln, SWT
93 € LT SWT	111 € SWT	117 € über Köln SWT
93 € LT SWT	86 €* Z SWT	117 € über Köln SWT

Die Farben in den unterlegten Feldern erläutern die Höhe der Fahrpreise:

- bis 99 Euro (mit Benzinpreis vergleichbar)
- 100 bis 130 Euro (knapp über Benzinpreis)
- über 130 Euro (weit über Benzinpreis)

ermäßigungen“ in der gewinnorientierten Privatwirtschaft nur dort, wo die geringere Finanzkraft der Familie dazu führen würde, dass sie ganz auf das Produkt oder die Dienstleistung verzichtet. Tatsächlich ist die Familie mit derzeit mehr als 7 Millionen Kindern zwischen 4 und 14 Jahren ein durchaus bedeutendes, aber vergleichsweise schwieriges Marktsegment:

- Einschränkung der Zahlungsbereitschaft durch die hohe Verfügbarkeit eigener Pkw und die Ausrichtung auf den Benzinpreis
- Konkurrenz mit Einzelreisenden mit deutlich höherer Zahlungsbereitschaft
- Geringere Steuerbarkeit der Nachfrage durch Rabatte aufgrund der zeitlichen Bindung der Familie

**W**enn ein Unternehmen wie die Deutsche Bahn AG unter diesen Bedingungen eine kostenlose Mitnahme von Kindern ermöglicht, dann zielt das nicht unmittelbar nur auf den kurzfristigen Absatz und Gewinn ab, sondern auch auf Imagegewinn und langfristige Kundenbindung und auch auf eine bestimmte Preisgewöhnung. Letzteres gilt insbesondere für

die BahnCard 25 für Kinder und Jugendliche: Die Kinder sollen „lernen“, dass Bahnfahrten für 75 Prozent des normalen Fahrpreises attraktiv ist.

Doch genau hier dürfte ein wesentlicher Fehler der Strategie der DB liegen. Bevor Kinder 14 Jahre alt sind, fahren sie selten allein, und danach lernen sie, dass eine Fahrkarte für den Fernverkehr schon über kurze Entfernungen so teuer ist, dass sie sie vom Taschengeld nicht bezahlen können und Angebote für Regionalzüge billiger sind.

Bevor Kinder allein reisen, lernen sie die Bahn oft nicht kennen, weil die Eltern einerseits aus Bequemlichkeit, andererseits wegen der hohen Preise (trotz der kostenlosen Kindermitnahme) das Auto bevorzugen. Sind die Kinder erst einmal 15 Jahre alt, ist eine Fahrt in der Familie mit jüngeren Geschwistern so teuer, dass die Eltern ein Veto einlegen. So verpufft dann das, was die DB für die Familien tut und bewirbt.

Genauso ist es mit dem Sparpreis für zwei Personen: Hier schnappen zahlungsbereite Paare ohne Kinder den Familien die besten Angebote weg.

Speziell auf Familien ausgerichtete Angebote mit eigenen Kontingenten wären daher deutlich wirkungsvoller, um Familien von der Attraktivität der DB-Fernzug-Angebote zu überzeugen.

### Knock-out mit 15

**M**it dem 15. Geburtstag ist es vorbei mit der kostenlosen Mitnahme der Kinder. Dann fahren sie nur noch mit dem Länderticket oder dem Schönes-Wochenende-Ticket gratis mit. Andernfalls werden je Richtung mindestens 40 Euro, vielfach aber 100 Euro und mehr zusätzlich fällig. Wenn Kinder erst einmal 15 und noch mit den Eltern unterwegs sind, wird die Bahnfahrt unbezahlbar teuer – Knock-out für Familien.

Für einmalig zehn Euro bietet die DB zwar die BahnCard 25 für Jugendliche an, aber sie gibt auf diese zusätzlichen Kosten, die bei einer gemeinsamen Autofahrt nicht anfallen, auch nur ein Viertel Rabatt. Der Mehrpreis beträgt mithin immer noch mindestens 30 Euro, in der Regel um die 75 Euro und im Einzelfall mehr als 100 Euro.

Besser machen es die Schweiz und Österreich: In der Schweiz fahren Familienkinder bis 16 gratis mit, wenn sie für 20 Franken (ca. 13 Euro) pro Kind eine Junior-Karte erwerben. In Österreich kostet die Vorteils-card, die 50 Prozent Rabatt verschafft, für Jugendliche bis 26 Jahre nur 19,90 Euro. Allerdings muss dazu angemerkt werden, dass die Reiseweiten in beiden Ländern deutlich geringer sind als in Deutschland. Hier kostet die BahnCard 50 den stolzen Betrag von 118 Euro auch für Kinder, die ganz sicher noch keinen Cent verdienen. Sie sollte für Kinder bis 18, die in der Regel noch zur Schule gehen, im Preis deutlich gesenkt werden.

Damit könnte auch verbunden sein, die Mitfahrt mit den Eltern ohne Aufpreis bis zum 18. Lebensjahr zu ermöglichen. Bis 2002 war das mit dem Familien-Super-Sparpreis eine Zeit lang möglich. Eine solche Regelung könnte auch schon mit der heute im Angebot befindlichen Jugend-BahnCard 25 verbunden werden – das wäre ein erster Schritt, Kinder über 14 wieder als das wahrzunehmen, was sie sind: Kinder, die den Eltern auf der Tasche liegen. ■

Anzeige

### Sie wollen mehr über Themen des öffentlichen Verkehrs erfahren?

Ob Fahrgastrechte, Verkehrspolitik, Tarife, Reisetipps und vieles mehr – hier werden Sie immer aktuell und fachlich kompetent informiert:

> [www.pro-bahn.de](http://www.pro-bahn.de)

> [www.der-fahrgast.de](http://www.der-fahrgast.de)

> [www.fahrgast-rechte.de](http://www.fahrgast-rechte.de)

### PRO BAHN in Ihrer Nähe

PRO BAHN hat über 100 regionale und lokale Organisationen.

Die aktuelle Liste finden Sie im Internet:

> [www.pro-bahn.de](http://www.pro-bahn.de)

### Das haben wir untersucht:

Verglichen wurde der aktuelle Treibstoffpreis mit dem Preis für Fahrkarten. Nebenkosten für Bahnfahrten und Kosten für Abnutzung und Abschreibung für den Pkw wurden nicht berücksichtigt. Dieser Ansatz entspricht der in der Regel oberflächlichen Wahrnehmung der Kosten durch die Verbraucher.

Ausgewählt wurden Verbindungen mit einer Straßenentfernung von 400 bis 450 Kilometern auf der schnellsten Route:

- eine Verbindung im ICE-Netz mit Kapazitätsproblemen, aber alternativen Routen
- eine Verbindung im ICE-Netz ohne Kapazitätsprobleme, aber ohne alternative Fernverkehrsangebote
- eine Verbindung mit klaren Vorteilen der Regionalzugverbindung
- eine Verbindung im Intercitynetz, die gelegentlich auch direkt angeboten wird
- eine Verbindung mit alternativen Routen, aber schlechter Anbindung der Start- und Zielorte an das Fernverkehrsnetz

Entsprechend den Reismöglichkeiten von Familien mit Schulkindern haben wir die Reisedaten eingegrenzt: Hinfahrt Freitag ab 15 Uhr, Ankunft bis 22 Uhr. Rückfahrt Sonntag ab 9 Uhr, Ankunft bis 21 Uhr. Überschreitungen um fünf Minuten bei Abfahrt und Ankunft wurden toleriert.

Die Autofahrzeit berücksichtigt nicht Pausen, die Fahrzeit mit dem Zug nicht die An- und Abreise vom und zum Bahnhof. Diese werden als

gleich lang unterstellt. Stau- und Verspätungsrisiken wurden nicht gewertet.

Erfasst wurden Daten aus den Internetseiten der Anbieter, für die Flugpreise die eines zufällig herausgegriffenen Vermittlers ohne Anspruch auf Repräsentativität. Wir haben getestet, welche Fahrpreise für die schnellste und preisgünstigste Verbindung mit der Bahn verlangt werden, und zwar bei einer Buchung am Donnerstag vor der Abfahrt, am Donnerstag acht Wochen vor der Fahrt und am Dienstag fast drei Monate vor der Fahrt. Die Daten wurden am 22. April 2010 für die Fahrt am 23./25. April und am 18./20. Juni, am 4. Mai für die Fahrt am 30.7./1.8.2010 erhoben. Da sich diese Daten ständig ändern, sind sie nur eine Momentaufnahme.

Bewertet haben wir die Konkurrenzfähigkeit des Fahrkartenpreises mit dem Preis für den Treibstoff einer Autofahrt auf der Basis eines Verbrauchs von acht Litern Treibstoff auf 100 Kilometer bei einem Treibstoffpreis von 1,40 Euro pro Liter, also in Höhe von 98 Euro für Hin- und Rückfahrt. Die Vergleichbarkeit mit dem Preis, der für die günstigsten Sparpreise erworben wird, war Anlass für die Festlegung der Entfernung der überprüften Verbindungen.

Nebenleistungen wie die Gültigkeit von Fahrschein im Vor- und Nachlauf des Eisenbahnverkehrs wurden nicht berücksichtigt.